

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DVR: 0000060

II-678 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

WIEN am 29. Jänner 1991

Zl. 202.02/5-III.2/91

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
DDr. NIEDERWIESER und Genossen betr.
Verhandlungen zwischen EG und EFTA

143 IAB

1991 -02- 05

zu 195 IJ

Beilage

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. Niederwieser und Genossen haben unter der Nr. 195/J eine schriftliche Anfrage betreffend Verhandlungen zwischen EG und EFTA an mich gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1. Wie lautet der genaue Inhalt des EFTA-Abkommens vom 12. Juni 1990 ?

2. In welcher Form wurde das erklärte Interesse Österreichs und insbesondere der Tiroler Bevölkerung eingebracht, über einen Beitritt Österreichs zur EG erst zu verhandeln, wenn ein zufriedenstellendes Transitabkommen mit der EG unterfertigt ist, das auch nach einem allfälligen Beitritt Bestand hat ?"

- 2 -

Ich beeohre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1): Es besteht kein EFTA-Abkommen vom 12. Juni 1990.

Anlässlich der EFTA-Ministerratstagung und einer anschließenden Tagung der EFTA-Regierungschefs in Göteborg von 11. bis 14. Juni wurde die baldmögliche Aufnahme von Verhandlungen zur Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) befürwortet, um das Inkrafttreten eines umfassenden EWR-Abkommens gleichzeitig mit der Vollendung des EG-Binnenmarktes am 1.1.1993 sicherstellen zu können. Zur Vorbereitung dieser Verhandlungen haben die EFTA-Vertreter am 12. Juni 1990 in einer informellen Liste (siehe Beilage) die für die EFTA-Staaten zum damaligen Zeitpunkt als fundamental angesehenen Bereiche zusammengestellt.

Nach Verabschiedung eines Verhandlungsmandates durch den EG-Ministerrat am 18. Juni 1990 wurden sodann am 20. Juni die formellen EWR-Verhandlungen aufgenommen. Seither fanden insgesamt 5 Verhandlungsrunden und eine zur Vorbereitung eines Verhandlungsdurchbruchs anberaumte Tagung der Hauptverhandlungsleiter in Muri bei Bern am 8./9. November d.J. statt. Bei dieser Tagung erklärten sich die Hauptverhandlungsleiter bereit, ihren Regierungen eine Rücknahme der permanenten EFTA-Ausnahmewünsche zu empfehlen, falls diese durch Übergangsregelungen und Schutzklauseln in akzeptabler Weise abgedeckt werden können. Voraussetzung für den Verzicht auf permanente Ausnahmen vom "acquis communautaire" - dem EG-Rechtsbesitzstand - wäre aber, im Sinne der Ausgewogenheit des EWR-Vertrages, auch die Schaffung akzeptabler institutioneller Strukturen und Entscheidungsmechanismen. Dieser Verzicht bezieht sich aber nicht auf die von Österreich und der Schweiz

- 3 -

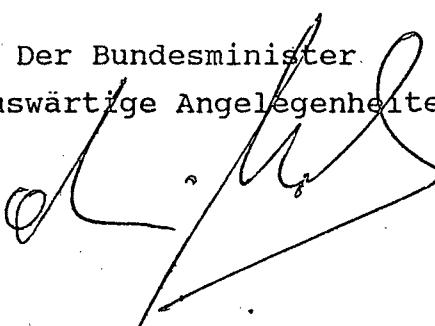
geführten bilateralen Verhandlungen über den Transitverkehr. In Muri wurde zu den Transitverhandlungen Österreichs und der Schweiz ausdrücklich festgehalten, daß diese außerhalb des EWR geführt werden und zu einer dauerhaften Lösung führen müßten.

Zu 2):

Die Bundesregierung hat die bereits im Jahre 1989 mit der EG-Kommission aufgenommenen bilateralen Verhandlungen mit dem Ziel geführt ein dauerhaftes Abkommen über die Transitfrage vor einer EG-Mitgliedschaft zu erreichen. Diese Verhandlungen sind derzeit im Gange, wobei allerdings festgehalten werden muß, daß noch große Auffassungsunterschiede zwischen beiden Seiten bestehen.

Österreich und die Schweiz haben in den EWR-Verhandlungen wiederholt erklärt, daß sie die bilateralen Transitverhandlungen weiterführen werden. Der EG-Verkehrsministerrat hat die EG-Kommission am 17. Dezember 1990 beauftragt, die Transitverhandlungen mit Österreich auf der bisherigen Ebene im ersten Halbjahr 1991 fortzusetzen.

Der Bundesminister
Für auswärtige Angelegenheiten:



12 June 1990

~~STRICTLY CONFIDENTIAL~~ISSUES OF FUNDAMENTAL INTEREST TO THE EFTA COUNTRIESWorking Group I

1. Higher level of protection in respect of health, safety, environment and consumer affairs

- foodstuffs (A, CH, FL, IS, N and S)
- new approach directives: safety of machines (S and N), safety of toys (N)
- fertilizers (A, CH, FL, IS, N and SF)
- dangerous substances (all)
- environmental protection (relating e.g. to CFC and lead content of petrol) (all)
- motor vehicles: emission (noise and pollutants) (all), type approval (N)
- construction plant and equipment (sound level) (N and CH)
- pressure vessels (CH)

Action:

- countries concerned to report back
- CH to report back on the aspects of nutritional use, fruit jams, etc.

Working Group II

2. Insurance

Considered to be of fundamental interest by SF.

Action:

- SF to report back
- WG II to consider relation between the Swiss insurance agreement and the establishment of a homogeneous EES market in non-life insurance

- 2 -

3. Direct investments (incl. right of establishment) and acquisition of shares by non-residents

Direct investments considered to be of fundamental interest by FL, IS, N, S and SF. Acquisition of shares by non-residents for portfolio investments considered to be of fundamental interest by N.

4. Investment in real estate

Considered to be of fundamental interest by all countries.

5. Telecommunication services

Considered to be of fundamental interest by CH, FL, IS and N.

Action:

- CH, FL, IS and N to report back

6. Audio-visual services

Council of Europe Convention considered as the basis for the negotiations by all EFTA countries.

7. Transport

Transport, including the aspects of weights and dimensions, noise and pollutants, and social legislation, is considered to be of fundamental interest by Austria and Switzerland

It is noted that these two countries are continuing bilateral negotiations with the EC in this field (HLSG/W 5/90, para. 19)

8. Administrative assistance

Considered to be of fundamental interest by CH.

Action:

- CH to report back

- 3 -

9. Annual and consolidated accounts

Considered to be of fundamental interest by CH.

Action:

- CH to report back

Working Group III

10. Free movement of persons

Considered to be of fundamental interest by CH, FL and IS.

Working Group IV

11. Company law

Considered to be of fundamental interest by CH and FL.

Action:

- CH and FL to report back

12. Social policy (different rules with regard to social security protection during pregnancy and motherhood of female salaried workers and female self-employed workers).

Considered to be of fundamental interest by A.

Action:

- A to report back

- - - - -